

aufs strengste gesorgt. Herz und Imagination zugleich finden in ihnen eine gesunde Nahrung, indem sie die wichtigsten moralischen Grundsätze in einer historischen, oft wunderbaren, aber nicht schwülstigen Einkleidung enthalten. Eltern werden ihren Kindern von zehen bis vierzehnen Jahren und drüber eine wahre Freude machen, wenn sie ihnen dieses Buch in die Hände geben. — Im Jahr 1788 ist ein zweiter Theil herausgekommen, der dem ersten an Güte und Brauchbarkeit nicht nachsteht.

Johann Jakob Liebner.

Schrieb Luthers Reformationsgeschichte für die Jugend 1785 in einer ziemlich fließenden, doch etwas weitschweifigen Schreibart. Das Buch ist nicht übel gerathen, und kann sowohl wißbegierigen und schon geübtern jungen Leuten, als auch erwachsenen studirten und unstudirten Freunden der Geschichte, die jedoch kein Hauptstudium aus der Geschichte machen, mit Nutzen in die Hände gegeben werden. Diese alle werden darin hinlängliche Nachrichten zu ihrer Befriedigung antreffen. Das Buch ist ohngefähr fünf und zwanzig Bogen stark. Wenn in lateinischen Schulen oder Gymnasia in einem halben Jahre alle Wochen nur einmal ein Bogen gelesen würde, so könnte eine solche Geschichte der Jugend auf eine leichte Art beigebracht, und im frischen Andenken erhalten werden. Bei einem öffentlichen Examen könnte die Geschichte nach einem solchen Buche kürzlich wiederholt werden. Herr Liebner hat alles Jahrweise in guter Ordnung erzählt, und in der Absicht in Paragraphen eingetheilt, damit man junge Leute daraus desto